

lupenreiner

Ausgabe 128 - Oktober 2014



demokrat*

zentralorgan der
jungsozialist*innen in
der SPD Sachsen



Liebe Jusos,

wenn dieses Intro ein Facebook-Post wäre, müsste am Anfang ein ziemlich dicker runder "voll-motiviert"-Smiley stehen. Dank euch kann ein wunderbares Team im Landesvorstand mit der Arbeit beginnen. Es liegen viele Veränderungen vor uns - wir wollen einiges auf den Prüfstand stellen, Neues ausprobieren und dabei das Gute weiter führen. Und ganz nebenbei sind wir auch noch in die Koalitionsverhandlungen eingebunden und arbeiten gemeinsam mit vielen anderen Genossinnen und Genossen daran, das Bestmögliche heraus zu holen.

Am Ende müssen wir dann entscheiden, ob das was wir holen konnten reicht, um in zentralen Politikfeldern eine neue, sozialdemokratische Handschrift zu etablieren.

Mit unserem Initiativantrag und unseren Anträgen für das Regierungsprogramm haben wir klare Linien gezogen. An diesen müssen wir am Ende gemeinsam messen, ob es für ein 'ja' reicht.

In den Verhandlungsgruppen wurde genau ein Platz an die Partei vergeben, den ich nun für die Jusos inne habe. Dieser Platz am Verhandlungstisch gibt uns die Möglichkeit in zentralen Politikfeldern wie Jugend, Integration, Demokratie und Gleichstellung mitzureden. Ich kann euch versprechen vor Ort und in den Vor- und Nachbereitungen Vollzeit einhundert Prozent zu geben.

Mir ist es wichtig, dass wir am Ende gemeinsam die Ergebnisse besprechen. Deswegen wird der Landesvorstand, der am kommenden Freitag und Samstag in Dresden zu seiner Klausur zusammen tritt, hierfür einen Termin und ein Vorgehen vereinbaren.

Am Freitag vereinbaren wir zunächst unter uns, wie wir arbeiten wollen und wie wir den Prozess gestalten werden, der uns zu einem Grundsatzprogramm und einem innovativen Arbeitsprogramm führen soll. Am Samstag haben wir dann die derzeit Kooptierten, aber auch alle Vorsitzenden der Unterbezirke und Kreisverbände eingeladen, um über die Wege der Einbindung zu sprechen.

Jusos Sachsen, Könnertitzstraße 3, 01067 Dresden

<http://www.jusos-sachsen.de>

lupenreiner

Ausgabe 128 - Oktober 2014



demokrat*

zentralorgan der
jungsozialist*innen in
der SPD Sachsen

Auf der LDK in Plauen hat unser frisch gebackener Ehrenjuso Henning Homann gesagt: "Frei, kritisch, links - so brauchen wir die Jusos." Für mich ist diese Beschreibung Ansporn und Verpflichtung, uns in der Partei, aber auch in der Gesellschaft weiter als verllässlicher, aktiver und kritischer Partner einzubringen.

Wir sind alle gefordert, die Jusos weiter zu gestalten. Versteht dieses Intro daher auch als Einladung mich und alle Mitglieder des LaVos jederzeit anzusprechen.

Es klingt wie eine Floskel, aber es ist viel Wahres daran: Gemeinsam geht's besser. Ich - da könnt ihr ganz sicher sein - freue mich auf die kommenden Monate, auf die Arbeit, die Diskussionen und die gemeinsame Zeit. Ich bin voll motiviert :)

Eure Katharina

In dieser Ausgabe



Auf unserer diesjährigen **Landesdelegiertenkonferenz** ([→ Seite 8](#)) wurde **Henning Homann** zum **Ehrenjuso** gewählt. Auf [→ Seite 4](#) stellen wir ihn euch vor.



Beim Thema **TTIP** ist es zwischen Chlor-Hühnchen und Schiedsgerichten schwer, den Überblick zu behalten. Zum Glück klärt uns **Constanze Krehl, MdEP** auf [→ Seite 5](#) auf.

Inhalt

Termine.....3	Bilderkampagne zu unseren Kernforderungen..9
Ehrenjuso 2014.....4	Unterbezirke und JHGen.....12
Aus den Parlamenten.....5	JHG Leipzig.....12
Constanze Krehl zu den TTIP-Verhandlungen.....5	ArbeiterInnenlied des Monats.....13
Landesverband.....8	Redaktionsschluss nächste Mitgliederzeitung.....15
Bericht von der Landesdelegiertenkonferenz.....8	Team.....15

Termine

Montag, 06.10.14, 18:00 Uhr



Vollversammlung JHG Dresden

Bürgerbüro Albrecht Pallas
 Nürnberger Str. 2/4
 01187 Dresden

Freitag, 10.10.14, 23:59 Uhr



Anmeldeschluss zur Gedenkstättenfahrt der Jusos Sachsen nach Theresienstadt

per Mail an
info@jusos-sachsen.de

Freitag, 17.10.14 bis Sonntag, 19.10.14



Linkskongress 2014 (Bundesjusos)

Alte Parteischule
 Werner-Seelenbinder-Str. 14
 99096 Erfurt



Freitag, 17.10.14 bis Samstag, 18.10.14

Landesparteitag

Gebäudeensemble Zeitenströmung, Halle 12
 Königsbrücker Str. 96
 01099 Dresden

Ehrenjuso 2014: Henning Homann

von Tommy Jehmlich - tommy.jehmlich@jusos-sachsen.de



Unser Ehrenjuso 2014 heißt Henning Homann. Wenn er in diesen Tagen die sogenannte Bio-Klippe passieren wird, indem er seinen 35. Geburtstag feiert und offiziell kein Juso mehr ist, wird er auf eine lange politische Laufbahn mit den Jusos zurückblicken und im Herzen, da bin ich sicher, weiterhin Juso bleiben.

Henning wurde in den ersten Jahre in der SPD von den Jusos sozialisiert. Er war Unterbezirksvorsitzender und stellvertretender Landesvorsitzender. Damals hat er mit Martin Dulig (dem damaligen Juso-Landesvorsitzenden) zusammen für die Belange der Jusos gestritten. Später wurde er der jüngste SPD Kreisvorsitzende der SPD in Sachsen und zog vor fünf Jahren zum ersten Mal in den Landtag ein.

Soviel zu den Fakten, bei denen sogar noch ein paar Ämter und Stationen innerhalb der Partei fehlen. Aber nicht die Ämter machen einen guten Juso aus; einen ehrwürdigen Ehrenjuso schon gar nicht. Vielmehr geht es darum, wie man Politik begreift, wie man agiert und wie man an innerparteiliche Zusammenarbeit lebt.

Henning hat in den letzten Jahren nie den Kontakt zu den Jusos abreißen lassen und uns immer wieder in Gespräche eingebunden, egal ob in der parlamentarischen Arbeit oder in Belangen des SPD-Landesvorstandes. Aber nicht nur im Landesverband sondern v.a. auch in seiner Kreisarbeit erkennt man deutlich seine Leistungen. Er steht dafür, dass gute Projekte der Jusos immer irgendwie finanziert werden können, egal ob das das Juso-Budget her gibt oder nicht. Damit schafft er Gestaltungs- und Entwicklungsspielraum und ist offen für Erneuerungen. Als Abgeordneter hat er viele junge Menschen als Mitarbeiter_innen und Praktikant_innen eingestellt. Neben Jusos waren auch viele Schüler_innenvertreter und Mitglieder von Jugendverbänden in seinem Büro. So zeigt Henning nicht nur jungen Menschen, wie Politik praktisch gemacht wird, er zeigt ihnen auch, wie attraktiv die SPD für junge Menschen sein kann und hat viele neue Mitglieder gewonnen.



Henning ist von seinem Habitus ein ewig junger Mensch. Diese Dynamik merkt man nicht nur, wenn er Plattenteller dreht oder Tischtennis spielt, sondern auch in seinem Engagement für Jugendpolitik und Antirassismus. Seine politischen Ansichten haben die Jusos lange geprägt und liegen nach wie vor sehr nah an den unsrigen. Er führt Diskussion mit allen Menschen auf Augenhöhe, egal ob ein Neumitglied oder ein/e besorgte/r Bürger/in. Er kümmert sich auch um individuelle Probleme schnell und vertrauensvoll und ist somit ein Politiker-Typ wie ihn wir uns als Juso wünschen. Und dieser Typ tut nicht nur den Jusos sondern auch der SPD gut.



Aus den Parlamenten

Chlor-Hühnchen kommen weder auf den Verhandlungs- noch auf den Esstisch!

Constanze Krehl - europa@constanze-krehl.eu

Die laufenden Verhandlungen

Die derzeit laufenden und oftmals intransparenten Verhandlungen bergen selbstverständlich Risiken. Das sagen wir sehr deutlich: So dürfen etwa die europäischen Lebensmittelstandards durch TTIP nicht unter die Räder geraten.

Derzeit kursieren sehr viele Ängste und eine Menge Missverständnisse zum Thema TTIP. Berechtigte Befürchtungen in großen Teilen der Bevölkerung nehmen wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten sehr ernst und setzen uns dafür ein, dass unsere europäischen Interessen gesichert bleiben:

- Die geltenden Arbeitnehmer_innenrechte, Verbraucherschutz-, Lebensmittel-, Umwelt- und Gesundheitsschutzvorschriften dürfen nicht in Frage gestellt werden.
- Datenschutz, kulturelle Vielfalt in der EU und Erhalt der öffentlichen Daseinsvorsorge sind nicht verhandelbar.
- Ein Investor-Staat-Streitbeilegungsmechanismus (ISDS), der es Investor_innen bei der vermeintlichen Verletzung ihrer Investor_innenrechte ermöglichen würde, Staaten vor internationalen Schiedsstellen außerhalb nationaler Rechtssysteme direkt auf Schadensersatz zu verklagen, lehnen wir im Falle von TTIP ab. ISDS ist zwischen zwei entwickelten Rechtsstaaten nicht notwendig. Demokratisch herbeigeführte Entscheidungen für das Allgemeinwohl dürfen nicht in Frage gestellt werden.
- TTIP muss verbindliche Regeln zur Regulierung der Finanzmärkte enthalten, die auch für zukünftige Abkommen Standards setzen.



Im Juli gab es die mittlerweile 6. Verhandlungsrunde zu TTIP. Diese beschränkte sich vor allem auf technische Fragen. Aus europäischer Sicht sollten inhaltliche Verhandlungsrunden bis zur Konstituierung der neuen EU-Kommission ausgesetzt werden. Aus amerikanischer Sicht ist bis zu den Kongresswahlen im November kaum mit einem Vorankommen zu rechnen, da erst nach diesen Wahlen die amerikanischen Verhandlungsführer den nötigen politischen Spielraum erhalten, um auch gegenüber der EU Kompromisse zu schließen. Bis dahin wird es bei den Verhandlungen lediglich um rein technische Fragen gehen und damit kaum Bewegung und Vorankommen geben.

TTIP aus Sicht des Verbraucher_innenschutzes

In den USA und Europa herrschen unterschiedliche Deregulierungsphilosophien. Gerade vor dem Hintergrund von Herstellungs-, Hygiene-, Sicherheits- sowie Kennzeichnungsstandards muss TTIP kritisch begleitet werden. Europäische Standards könnten aus US-amerikanischer Sicht als nicht-tariffäre Handelshemmnisse interpretiert werden und während der Verhandlungen fallen. Dies hätte negative Auswirkungen für europäischen Verbraucher_innen.

Für den europäischen Verbraucher_innenschutz ist insbesondere das im EU-Vertrag verankerte Vorsorgeprinzip leitend (Art. 191 AEUV). Dieses regelt, dass keine Produkte und Dienstleistungen angeboten werden dürfen, die aufgrund von Voruntersuchungen (Risikobewertungen) darauf schließen lassen, dass sie negative (v.a. gesundheitliche) Auswirkungen auf Menschen, Tiere und Pflanzen haben. Dem gegenüber steht das in den USA praktizierte Nachsorgeprinzip, also, dass entstandene Schäden nachträglich beseitigt werden sollen. Insbesondere betrifft dies den Bereich von Lebensmitteln und Chemikalien. Hier muss aus sozialdemokratischer Sicht streng verhandelt und nicht von den europäischen Standards abgewichen werden. Wir wollen, dass Chlorhühnchen und dergleichen nicht Gegenstand der Verhandlungen sind.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Frage der Kennzeichnung gentechnisch veränderter Lebensmittel. In der EU müssen diese deutlich gekennzeichnet werden. In den USA gelten diese Produkte als unbedenklich und müssen daher auch nicht gekennzeichnet werden.

Wichtig ist jedoch auch zu verstehen, dass TTIP auch Vorteile für Verbraucher_innen bringen kann. Die Abschaffung von Zöllen auf Produkte aus den Vereinigten Staaten könnte auch eine Senkung der Preise für diese Produkte bedeuten. Es muss jedoch auch davon ausgegangen werden, dass die zu erwartenden Preissenkungen von der Industrie und dem Handel nicht eins zu eins umgesetzt und an die Verbraucher_innen weitergegeben werden.

Der Wegfall von zweifachen Zulassungsprüfungen sowie das nicht mehr notwendige Vorhalten von zwei unterschiedlichen Produktlinien kann ebenfalls Auswirkungen auf die Preise für Endverbraucher_innen haben. Insbesondere bei industriellen (Zwischen-)Produkten (bspw. Maschinen)



sowie bei Technikprodukten ist mit einer Angleichung der Normungen zu rechnen die auch Auswirkungen auf die Preise haben werden. Es muss deshalb jedoch auch kritisch hinterfragt werden, ob Angleichungen der Normen zu Aufweichungen der europäischen Standards bei der Produktsicherheit führen.

Fazit

Die momentan herrschende Verunsicherung müssen wir ernst nehmen. Jedoch geht sie in einigen Punkten auch auf gezielte Fehlinformationen zurück. Legenden und falsch aufgegriffene Informationen verhindern eine seriöse Auseinandersetzung mit einem derart wichtigen Thema.

Die Sozialdemokrat_innen sind der Überzeugung, dass der Verhandlungsprozess für eine mögliche Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) transparent und unter kontinuierlicher Beteiligung der betroffenen Parteien, wie etwa von Vertretern aus Unternehmens-, Umwelt-, Agrar-, Verbraucher-, Arbeitnehmer- und anderen Verbänden gestaltet werden muss. Diese Forderung hat das Europäische Parlament mit den Stimmen der SPD-Europaabgeordneten verabschiedet.

Nur halbherzig scheint die designierte EU-Handelskommissarin Cecilia Malmström den Kurs ihres scheidenden Vorgängers Karel De Gucht korrigieren zu wollen. Die Schwedin räumte zwar während der Anhörung im EP ein, dass das umstrittene ISDS-Verfahren noch problembehaftet sei und missbräuchlich verwendet würde, allerdings war sie gegenüber den Europaabgeordneten nicht bereit, eine eindeutige Schlussfolgerung daraus zu ziehen. Bereits im Vorfeld der Anhörungen sorgte die designierte Handelskommissarin für Verwirrung, indem sie zunächst einen Verzicht auf die umstrittenen ISDS-Klauseln in Aussicht gestellt hatte, wenige Tage später jedoch in einer korrigierten schriftlichen Stellungnahme zurückruderte.

Alles in allem kommen wir nicht um Handelsabkommen herum, in vielen Fällen sind diese nötig und praktisch. Wir müssen jedoch stets einen transparenten Entscheidungsprozess unter Beteiligung einer größtmöglichen Anzahl von Partner_innen garantieren. Wir müssen die Frage stellen, welche Bedingungen an ein solches Abkommen geknüpft werden sollen. Im Moment herrschen im Falle von TTIP eine große Anzahl von Variablen vor, die ungeklärt sind. Die Strategie der Kommission, das Ganze hinter verschlossenen Türen auszuhandeln, sorgt auf der Seite der europäischen Bürger_innen darüber hinaus zu Recht für wenig Verständnis. Zudem ist die Gefahr der Streuung von Fehlinformationen und Legenden umso höher je mehr mit entscheidenden Informationen hinterm Berg gehalten wird.

Die 7. Verhandlungsrunde findet vom 29.09.-03.10. in Chevy Chase, Maryland in den USA, statt, auf deren Ergebnisse wir Sozialdemokrat_innen im EP gespannt warten und hoffen, dass unsere Anregungen Berücksichtigung finden.

Landesverband

Bericht von der Landesdelegiertenkonferenz



Martin Bott - martin.bott@jusos-sachsen.de

Bei unserer Landesdelegiertenkonferenz haben wir Jusos wichtige Richtungsentscheidungen getroffen. Es gab einige personelle Veränderungen im Landesvorstand. Wir haben Tommy als Vorsitzenden verabschiedet und ihn zugleich für den Landesvorstand der SPD nominiert. Wir haben uns auch zu unserer Rolle in der Partei und zu den anstehenden Koalitionsverhandlungen positioniert.

Abseits von diesen „großen“ Entscheidung haben wir in Plauen selbstverständlich an unseren Inhalten gearbeitet. Es gab viele Anträge von Unterbezirken und Landesarbeitsgemeinschaften, die wir beraten und entschieden haben. Unter anderem haben wir uns für faire Arbeitsbedingungen in SPD nahen Strukturen, wie dem Vorwärtsverlag ausgesprochen. Wir fordern die Abschaffung des sogenannten „Warnschussarrest“, einen erleichterten Nachzug für Familienangehörige aufgenommener syrischer Flüchtlinge. Wir sagen



klar Nein zur Bundeswehr an Schulen. Wir haben uns mit den Themen Legasthenie, der Rechtsprechung zu Vergewaltigungen, Steuervermeidung und TTIP auseinandergesetzt. Zudem soll es in Zukunft Raum für Geschlechterplena auf mehrtägigen Juso-Veranstaltungen geben. Und wir fordern eine Fortsetzung des sächsischen NSU-



Untersuchungsaus-
 schuss. Einige Themen
 waren natürlich Anlass
 für teilweise hitzige
 Diskussionen. Dabei
 war es uns nicht mög-
 lich, das ganze An-
 tragsbuch zu behan-
 deln und es bleiben
 Anträge übrig, über die
 beim erweiterten Lan-
 desausschuss entschie-
 den wird (Der soll übrigens am Rande des nächsten LAK-Wochenendes tagen, das vom 14. bis 16. November stattfindet und ganz super wird, weshalb ihr alle dabei sein solltet ;))

Und natürlich gab es auch dieses Jahr wieder Grußworten. Zum Beispiel von unseren Bündnispartner*innen, wie der DGB-Jugend oder von Mandatsträger*innen der SPD, wie den Bundestagsabgeordneten Thomas Jurk und Simone Raatz.

Daneben haben wir auch unsere 9-Köpfige Delegation für den Bundeskongress der Jusos in Bielefeld gewählt. Und eine ganz besondere Wahl gab es zum Schluss. Henning Homman wurde einstimmig und völlig zu Recht als Ehrenjuso ausgezeichnet.

Ein Dank für ihre bisherige Arbeit geht an die ausgeschiedenen Landesvorstandsmitglieder Tommy, Caro, Stefan und Nele. Ein riesiger Dank geht auch an die Jusos Vogtland, die uns dieses Jahr in das schöne Plauen gelockt haben, und den Rahmen für die LDK geschaffen haben. Und dann natürlich noch an Juliane, Marc und Tino, die uns als Präsidium durch den Tag geführt haben.

Ein Dank für ihre bisherige Arbeit geht an die ausgeschiedenen Landesvorstandsmitglieder Tommy, Caro, Stefan und Nele. Ein riesiger Dank geht auch an die Jusos Vogtland, die uns dieses Jahr in das schöne Plauen gelockt haben, und den Rahmen für die LDK geschaffen haben. Und dann natürlich noch an Juliane, Marc und Tino, die uns als Präsidium durch den Tag geführt haben.

Bilderkampagne zu unseren Kernforderungen



Sebastian Storz - sebastian.storz@jusos-sachsen.de

Anbei möchten wir euch ein paar Motive vorstellen, die ihr in den nächsten Tagen unter anderem bei Facebook sehen werdet. Sie sollen unsere Kernforderungen in Erinnerung rufen, während die Koalitionsverhandlungen laufen.

Für wen würde das Mobilitätsticket gelten?



mehr als 335.000
Schüler*innen



mehr als 113.000
Studierende



mehr als 100.000
Auszubildende

Welche Vorteile hat das Mobilitätsticket?



Stärkung des ÖPNV

Stadt

Land



umweltfreundliche
Mobilität

günstigere Möglichkeit Familie
und Freund*innen zu besuchen



JUSOS SACHSEN

Wie sieht die Energiewende in Sachsen aus?



JUSOS SACHSEN

In welcher Hochschule willst Du lernen?

Studium ohne Gebühren



Verfasste Studierendenschaft ohne schwarze Schafe



egal woher
 egal wie alt
 egal wie lang

§ Demokratisierung vorantreiben §



JUSOS SACHSEN

In welchem Sachsen wollen wir leben?

Engagement gegen rechts



ohne Extremismusklausel

mit mehr Geld

mit friedlichen Blockaden

ohne Reisebeschränkung

Engagement für Flüchtlinge

mit kostenlosen Sprachkursen

mit dezentralen Wohnmöglichkeiten




JUSOS SACHSEN



Unterbezirke und JHGen

Wahlen vorbei - Semesterstart vor Augen – Inhaltliche Arbeit in den Fokus

Henrik Hofmann - leipzig@jhq-sachsen.de

Die Juso-Hochschulgruppe in Leipzig hat, selbstverständlich, die letzten Wochen auch hauptsächlich im Wahlkampf verbracht. Doch es ist fast soweit: Das Wintersemester 14/15 steht vor der Tür! Neben der traditionellen Teilnahme an der Vorstellungsstraße des Student_innenrates am 27.10. am Campus Augustusplatz wollen wir die inhaltliche Arbeit wieder aufnehmen.

Geplant ist den Fokus dabei auf die Themen Tierschutz an der Hochschule und Forschung für den Frieden/Zivilklausel zu legen. Wir freuen uns auf die Diskussionen und eure Teilnahme!

ArbeiterInnenlied des Monats

Nils Humboldt

Auch in diesem Monat wurde es wieder gekürt: Das ArbeiterInnenlied des Monats. Wieder verlassen wir traditionelles Terrain. Denn der Leipziger Singkreis befasste sich in seiner vergangenen Sitzung mit Liedern, die sich der Drogenproblematik annehmen. Ihr habt auch Vorschläge für den Singkreis? Dann mailt uns an newsletter@jusos-sachsen.de oder kommt beim nächsten Singkreis vorbei.

Das ArbeiterInnenlied diesen Monats kommt von den Rolling Stones. Mother's little helper wurde von den Briten 1965 aufgenommen. Das Lied befasst sich mit der Problematik von Tranquilizern. So kritisieren die Stones den Gebrauch der Aufputzmittel, um durch den Tag zu kommen – ohne dabei krank zu sein. Es geht Ihnen jedoch nicht nur um die besungen „Mutter“. Der alltägliche Drogenkonsum verkörpert in manchen Gesellschaftsteilen eine Geisteshaltung der 1960er Jahre. Dies wird insbesondere bei großen Festivals wie Woodstock deutlich.

Mother's Little Helper

Text/Musik: JAGGER, MICK / RICHARDS, KEITH

Bekannteste Interpretation: Rolling Stones

What a drag it is getting old
"Kids are different today,"
I hear ev'ry mother say
Mother needs something today to calm her down
And though she's not really ill
There's a little yellow pill
She goes running for the shelter of a mother's little helper
And it helps her on her way, gets her through her busy day

"Things are different today,"
I hear ev'ry mother say
Cooking fresh food for a husband's just a drag
So she buys an instant cake and she burns her frozen steak
And goes running for the shelter of a mother's little helper
And two help her on her way, get her through her busy day

Doctor please, some more of these
Outside the door, she took four more
What a drag it is getting old



"Men just aren't the same today"
 I hear ev'ry mother say
 They just don't appreciate that you get tired
 They're so hard to satisfy, You can tranquilize your mind
 So go running for the shelter of a mother's little helper
 And four help you through the night, help to minimize your plight

Doctor please, some more of these
 Outside the door, she took four more
 What a drag it is getting old

"Life's just much too hard today,"
 I hear ev'ry mother say
 The pusuit of happiness just seems a bore
 And if you take more of those, you will get an overdose
 No more running for the shelter of a mother's little helper
 They just helped you on your way, through your busy dying day

Redaktionsschluss nächste Mitgliederzeitung

Lupenreiner Demokrat November 2014

Redaktionsschluss: 27.10.14, 23:59 Uhr

Erscheinungsdatum: 01. November 2014

Bitte sendet eure Beiträge und eine kurze Vorankündigung an

newsletter@jusos-sachsen.de

Team



Basti und Marcel freuen sich über Kritik und Anregungen! Die E-Mail-Adresse des Redaktionsteams findet ihr oben.

*Im Jahr 2004 wurde der damalige Bundeskanzler Gerhard Schröder in der ARD-Sendung „Beckmann“ von eben diesem gefragt, ob er Wladimir Putin für einen „lupenreinen Demokraten“ halte und antwortete: „Ich glaube ihm das, und ich bin davon überzeugt, dass er das ist.“ Daher stammt der Name unserer Mitgliederzeitung.